

Ein Sprung ins kalte Wasser

Die Organisation des *Classix*-Festivals liegt in neuen Händen – unter verschärften Bedingungen

Kempten – Am Samstag, 24. September, startet das 17. *Classix*-Festival unter der künstlerischen Leitung des Geigers Benjamin Schmid – in diesem Jahr erstmals ohne den Initiator und Organisator Dr. Franz Tröger. Er war, wie mehrfach berichtet, nur wenige Stunden nach der Pressekonferenz zum diesjährigen Programm plötzlich verstorben. Vor allem aber hatte der 86jährige im Rahmen des Pressetermins die Festivalorganisation in jüngere Hände übergeben, die nun der in Bayreuth und Würzburg beheimateten Agentur „KulturPartner“ mit Geschäftsführer Dr. Clemens Lukas (59) und Katja Tschirwitz (40) obliegt. Geplant war ein fließender Übergang, bei dem der erfahrene Senior vorerst noch beratend zur Seite stehen würde. Mit nur wenig Vorlaufzeit sind Lukas und Tschirwitz nun beherzt ins kalte Wasser gesprungen.

Die Übergabe der Festivalorganisation verlief etwas abrupter als geplant. Vor welche zusätzlichen Herausforderungen hat Sie das gestellt?

KulturPartner: Der plötzliche Tod von Franz Tröger nach unserer Pressekonferenz Ende Mai hat den fast unheimlichen Eindruck erzeugt, er habe seine Schäfchen noch flugs ins Trockene bringen wollen, um dann mit gutem Gefühl gehen zu können. Wir hätten ihn gerne noch näher kennengelernt. Aber die wenigen Male, die wir ihn treffen und mit ihm sprechen konnten, haben den Eindruck einer starken, blitzgescheiten und noch in hohem Alter hellwachen Persönlichkeit mit wenigem Geist hinterlassen. Ein Mann mit viel Neugier und Mut für Neues – sofern es von erstklassiger Qualität ist. Eigenschaften, die er mit seinem Weggefährten Benjamin Schmid

teilt, der ja Künstlerischer Leiter bleiben wird. Das alles kann und wird uns Wegweiser für die nächsten *Classix*-Ausgaben sein.

Und Herausforderungen ... ja ... die hat sein plötzlicher Tod natürlich mit sich gebracht, denn Franz Tröger war als Kopf des Festivals in Kempten bestens vernetzt und Dreh- und Angelpunkt aller Aktivitäten. Nun müssen wir uns neu aufstellen. Wir von KulturPartner lernen – auch mit Unterstützung des Freundeskreises *Classix* Kempten e.V. – die Kemptener Strukturen allmählich kennen, auch wenn uns Franz da nun nicht mehr unter die Arme greifen kann.

Wie haben Dr. Franz Tröger und die Agentur KulturPartner zusammengefunden?

KulturPartner: Viktor Lukas, der Vater von Clemens Lukas, war als junger Mann Organist in Kempten, bevor er Kirchenmusiker an der Bayreuther Stadtkirche und später Professor an der Musikhochschule Köln wurde. Aus dieser Zeit rührt die Freundschaft der Familien Tröger und Lukas, die über die Jahre nie ganz eingeschlafen ist. Franz Tröger wusste also, dass Clemens Lukas als Kulturmanager eine eigene Agentur betreibt und viel Erfahrung in der Organisation und Finanzierung von Klassik-Festivals hat.

Klassische Musik ist in Kempten sehr eng mit dem Namen und der Person Dr. Franz Tröger verbunden, insbesondere das Classix-Festival. Eine Ihrer Aufgaben wird es sein, ein Festival aus der Tröger-Ära mit Gegenwart und Zukunft zu verknüpfen. Wie kann das gelingen?

KulturPartner: Wir von KulturPartner bemühen uns während des Festivals möglich oft vor Ort zu sein und mit Menschen zu sprechen – mit Besucherinnen und Besuchern, Politikern, Festivalfreunden. Man kann kein Festival machen ohne die Menschen. Erfahrungsgemäß kann

man viel erreichen, auch Neues, wenn man das mit und für Menschen tut. Jeder, der oder die mit Franz Tröger gearbeitet und Zeit verbracht hat, kann uns



Dr. Clemens Lukas, Geschäftsführer KulturPartner.

Foto: Main Post

da eine Hilfe sein. Natürlich haben wir mit Benjamin Schmid, der ja die künstlerische Hoheit behält, auch schon die ein oder andere neue Perspektive herausgearbeitet – auch wenn dies durch Franz' Tod zunächst in den Hintergrund getreten ist. Wenn unser erstes gemeinsames Festival über die Bühne gegangen ist, werden wir uns wieder zusammensetzen, ein Resümee ziehen und schauen, wie es weitergehen darf. Konzerte für Schulklassen anzubieten, mehr Musikerinnen ins Programm zu bringen und so sachte neues Publikum anzusprechen, all das können Ansatzpunkte sein.

Bei Classix 2022 steht eine neue, junge Generation an Musikerinnen und Musikern auf der Bühne. Macht es das dazu auch frische Programm aus traditioneller Klassik (falls es so etwas überhaupt gibt) und Streifzügen durch verschiedene zeitgenössische Klangsprachen leichter, auch eine neue Generation Konzertbesucher anzulocken?

KulturPartner: Das gilt es herauszufinden. Eine neue Ge-

neration lockt man nicht alleine durch eine Veränderung des Programms an, da spielen viele Faktoren eine Rolle. Grafischer und textlicher Auftritt, Internetpräsenz, Sichtbarkeit in der Stadt bis hin zum Getränkeangebot in der Pause. Dazu eine Präsenz etwa in Schulen, an der Uni, vielleicht sogar in Kindergärten. Oder eine Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen und Veranstaltungen, etwa der Kunstnacht. Da muss man umfassend denken. Wir gehen hier



Katja Tschirwitz, KulturPartner.

Foto: Martin Rothe

mit Bedacht vor, da wir auch unser bisheriges Publikum weiter begeistern möchten.

Haben Sie bereits Visionen und/oder konkrete Ziele für die Classix-Festivals der nächsten Jahre?

KulturPartner: Wie schon erwähnt, hatten wir bereits im vergangenen Januar – noch zusammen mit Franz Tröger – über mögliche Zukunftsvisionen gesprochen: eine Sichtbarkeit des Festivals über die Region hinaus, eine Vermehrung des Publikums, ... Wir sind Werbe-Kooperationen mit Festivals in anderen Städten eingegangen: Man legt gegenseitig Flyer aus, erwähnt sich im Newsletter. Das Festival 2022 („Visionen“!) wird weiteren Visionen ordentlich Schub geben.

Einmal abgesehen von vielen begeisterten Konzertbesucherinnen und Konzertbesuchern – was wünschen Sie sich für das und was dem Classix-Festival 2022?

KulturPartner: Neugierige Besucher, die sich auch von Unbekanntem anlocken lassen, die sich auch mal ihre Nachbarn unter den Arm klemmen und einfach mitnehmen zu uns ins TIK. Wir wünschen uns einen offenen Meinungsaustausch, ob über Facebook, E-Mail oder vor Ort. Anregungen sind uns höchst willkommen. Wir machen das Festival ja für die Allgäuer und nicht nur für uns.

Interview: Christine Tröger

Das neue Classix Orga-Team

KulturPartner ist Mitgründer und Partner des kulturkuriers, dem größten digitalen Informationsdienst für Kunst und Kultur in Deutschland. Die Agentur ist auf kommunaler, regionaler sowie internationaler Ebene tätig; sie übernimmt Aufgaben in den Bereichen Fundraising und öffentliche Finanzierung, Konzept & Strategie, kreative Programmplanung, Marketing und Medienarbeit, Projektkoordination und Finanzkontrolle, Ticketing und Abwicklung.

- **Dr. Clemens Lukas**, Geschäftsführer KulturPartner
Referenzen: u.a. das internationale renommierte „Bayreuth Baroque“ und vieles mehr.

www.kulturpartner.de

- **Katja Tschirwitz, M.A.**, freischaffende Kulturjournalistin, Moderatorin, Kuratorin.
Referenzen: u.a. die Elbphilharmonie Hamburg, das Festspielhaus Baden-Baden (für das gerade ein Weihnachtsinterview mit der Sopranistin Diana Damrau ansteht).

www.katja-tschirwitz.de